

2010 01

Energie Gemeinden Tirol
Energiepartnerschaften mit Tiroler Gemeinden

Energie Akademie Tirol
Bildungsangebot für Gemeinden
und ProfessionistInnen

www.komfortlüftung.at
Neue Internetplattform zu Wohnraumlüftungen

Energie Perspektiven Tirol

Die Zeitung von Energie Tirol



Liebe LeserInnen,



die druckfrischen *Energie Perspektiven Tirol* sind diesmal ganz den *Tiroler Gemeinden* gewidmet. Nicht von ungefähr, denn Anfang November ist der Startschuss zur neuen Initiative „Wir sind Energie Gemeinde!“ gefallen. 50 Gemeinden sollen bis Ende nächsten Jahres mit dem Land Tirol bzw. Energie Tirol Energiepartnerschaften schließen. Die Überlegung dahinter: Die Teilnehmergemeinden erhalten ein gefördertes Beratungspaket für gemeindeeigene Gebäude, kostenlose Bildungs- sowie Serviceangebote für ihre BürgerInnen. Gleichzeitig verpflichten sie sich, vorbildliche Energiesparmaßnahmen im eigenen Bereich zu setzen sowie intensive Öffentlichkeitsarbeit für mehr Effizienz und die Nutzung heimischer Energieträger zu betreiben.

Wir freuen uns, dass die Resonanz auf die neue Initiative durchwegs positiv ist. Über 30 Gemeinden haben bereits ihr Interesse und ihre Bereitschaft zur Mitarbeit bekundet. Dass das Energiethema auf der Tagesordnung der Gemeinden ganz oben steht, hat auch der hohe Andrang zur Veranstaltung „Energie Zukunft Tirol“ Anfang November im Innsbrucker Landhaus eindrucksvoll gezeigt.

Wir wünschen all unseren LeserInnen ein schönes, ruhiges Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

DI Bruno Oberhuber
Geschäftsführer Energie Tirol



Tiroler Mobilitätssterne

Bereits zum zweiten Mal hat das Land Tirol heuer die „Tiroler Mobilitätssterne“, den Mobilitätspreis für Gemeinden, vergeben. Tirolweit sind Schwaz, Wörgl und Kufstein mit je drei Sternen, Kirchbichl mit zwei Sternen und weitere acht Gemeinden mit je einem Stern ausgezeichnet worden. Ziel der Mobilitätsauszeichnung ist es, Gemeinden für umweltfreundliche Verkehrspolitik zu sensibilisieren. Die ausgezeichneten Gemeinden zeigen, wie vielfältig die Initiativen sein können, BürgerInnen zur Nutzung von Bus und Bahn, zum Radfahren und zum Zufußgehen zu motivieren.



e5-Auszeichnung

2010 wurden die Stadt Wörgl mit vier „e“ und die Gemeinden Dölsach und Natters mit je einem „e“ ausgezeichnet. e5-Auszeichnungen werden im Rahmen des österreichweiten e5-Programms für energie-effiziente Gemeinden vergeben. Dabei können – ähnlich den Haubenauszeichnungen in der Gastronomie – Gemeinden mit bis zu fünf „e“ für ihre außerordentlichen Leistungen in der Energiepolitik belohnt werden. Über die Vergabe der Auszeichnungen entscheidet eine unabhängige Kommission. e5-Österreich ist ein Programm im Rahmen der Klimaschutzinitiative Klima:aktiv des Lebensministeriums und wird auf Bundesebene von der Österreichischen Energieagentur und auf Landesebene von Energie Tirol betreut.



Thermografie-Check

Im Zuge der Landesinitiative „Sanieren bringt's!“ bietet Energie Tirol in Zusammenarbeit mit 42 Tiroler Gemeinden einen kostengünstigen Thermografie-Check an. Der Check umfasst neben Wärmebilddaufnahmen auch eine Kurzdokumentation sowie ein Beratungsgespräch. Fröhlichmorgens bei Temperaturen von höchstens fünf Grad werden die EnergieexpertInnen ab Dezember in den teilnehmenden Gemeinden unterwegs sein, um mit Wärmebildkameras ausgerüstet, Energielecks und Schwachstellen an Gebäuden aufzuspüren. Thermografieaufnahmen machen hohe Energieverluste sichtbar, die durch fehlende Wärmedämmung, undichte Fenster, Wärmebrücken oder auch Fugen und Ritzen verursacht werden. Die Aufnahmen können nur bei Dunkelheit, entsprechender Witterung und Temperatur durchgeführt werden.



Energiepartnerschaften: Land strebt enge Zusammenarbeit mit 50 Gemeinden an

Mehr als 240 BesucherInnen waren Anfang November der Einladung von Land Tirol und Energie Tirol zu Impulsveranstaltung „Die energieeffiziente Gemeinde“ ins Innsbrucker Landhaus gefolgt. Im Mittelpunkt standen die neuen Kooperationsangebote des Landes an die Tiroler Gemeinden.

In den vergangenen Monaten wurden zwölf regionale „Energie Service Stellen“ eröffnet. Seit September bietet die „Energie Akademie Tirol“ ein eigenes Bildungsprogramm für Gemeinden an. Nun werden mit Energiepartnerschaften die Beratungs- und Serviceleistungen für und in den Gemeinden noch weiter ausgebaut.

Kooperation für mehr Energieautarkie

Warum das Land stark auf die Kooperation mit Gemeinden setzt, begründet LHStv. Anton Steixner so: „Wir müssen alles daran setzen, dass Tirol mittel- bis langfristig energieautark wird. Gemeinden sind wichtige Partner, um die Ziele der Tiroler Energiestrategie in Richtung Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger zu erreichen. Gerade auf Gemeindeebene ist der Draht zu den BürgerInnen besonders gut und eng.“

Handlungsbedarf bei Gemeindegebäuden

Konkret werden im Rahmen eines Beratungspakets Erhebungen des Ist-Zustandes der gemeindeeigenen Gebäude sowie Erstberatungen zu möglichen Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Dass Handlungsbedarf in den Tiroler Gemeinden besteht, belegt eine Erhebung unter 88 Gemeinden, in der Anzahl und Nutzung der Gebäude, das Gebäudealter sowie der Sanierungszustand erfasst wurden. Bruno Oberhuber, Geschäfts-

führer von Energie Tirol: „Die Befragung zeigt, dass Sanierungsbedarf vor allem im Bereich Kindergärten und Schulen sowie Mehrzweckgebäuden besteht. So werden etwa 35 Prozent der gemeindeeigenen Gebäude als Kindergarten- und Schulgebäude genutzt, fast die Hälfte dieser Gebäude ist nach unseren Daten sanierungsbedürftig. Hinzu kommt, dass der Anteil an fossilen Energieträgern mit 61 Prozent der erhobenen Gebäude besonders hoch ist.“

Mehr Beratung für die BürgerInnen

Mit den neuen Energiepartnerschaften erhalten die Gemeinden zudem Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit und beim Beratungsangebot zu Energiesparmaßnahmen und erneuerbaren Energieträgern für ihre BürgerInnen. Im Gegenzug verpflichten sie sich zur Ernennung einer/s Energie-Zuständigen, zur Teilnahme am Bildungsprogramm, zur Einführung eines Energie-Controllings mit genauer Aufzeichnung der Energieverbräuche sowie zur Teilnahme an Informationsschwerpunkten des Landes.

Unterstützung zu systematischem Handeln

Bisher haben sich rund 30 Gemeinden angemeldet, darunter Mils und Axams. Mit dem Neubau der Volksschule in Niedrigenergiebauweise, der Sanierung des Gemeindehauses und einem Förder- und Beratungs-

gebot für die BürgerInnen hat die Gemeinde Mils schon vorbildliche Effizienzmaßnahmen gesetzt. Bürgermeister Peter Hanser sieht dennoch Handlungsbedarf: „Für uns ist die Energiepartnerschaft wichtig, weil wir Unterstützung und ExpertInnenrat bekommen, um systematisch und auf allen Ebenen Maßnahmen zu setzen.“ Auch Rudolf Nagl, Vizepräsident des Tiroler Gemeindeverbandes und Bürgermeister von Axams, empfiehlt den Gemeinden, das Angebot zu nützen. Vorteile liegen für Nagl vor allem im Energie-Controlling, mit dem eine monatliche Erfassung des Energieverbrauchs der gemeindeeigenen Gebäude erfolgt, sowie in der Ist-Zustandserhebung der Gemeindegebäude. Nagl: „Dadurch bekommt die Gemeinde nicht nur einen guten Überblick über den Ist-Stand, sondern erhält auch planerische Unterstützung.“



Energie Akademie Bildungsangebot für Gemeinden und ProfessionistInnen

Die Förderung energieeffizienten Bauens, umweltfreundlicher Heizsysteme sowie innovativer Energietechnik steht im Mittelpunkt des Bildungsangebots der Energie Akademie Tirol.

Im September 2010 wurde sie ins Leben gerufen, um privaten Bauherren, Gemeinden und ProfessionistInnen ein breites Weiterbildungsangebot zu eröffnen: die Energie Akademie Tirol. Energie Tirol Geschäftsführer Bruno Oberhuber ist sichtlich stolz auf die neue Einrichtung, die gemeinsam mit dem Land Tirol und in Kooperation mit verschiedenen Partnerorganisationen gestartet wurde: „Seit seinem Bestehen bietet Energie Tirol Aus- und Weiterbildungsprogramme in den Bereichen Bau- und Haustechnik an. Mit der Energie Akademie Tirol ist es uns nun erstmals gelungen, ein umfassendes Programmangebot zu schaffen.“

Bildungsangebot für Gemeinden

Neben dem Ausbau der Schulungsmöglichkeiten für ProfessionistInnen, liegt ein Schwerpunkt der Energie Akademie Tirol auf dem Weiterbildungsangebot für Gemeinden. Kurse zu energieeffizienter Innen- und Au-

ßenbeleuchtung, Energie-Controlling, Sanierung mit Passivhauskomponenten etc. stehen GemeindevertreterInnen zur Teilnahme offen. Vor allem das Angebot für die Energie-Partnergemeinden ist hervorzuheben. Es umfasst eine kontinuierliche Schulung der neuen „A++-Gemeinden“ zu wichtigen Energiethemen, einen Überblick über Förderungen und Beratungsangebote, die Vorstellung von Informationsschwerpunkten u.v.m. Sigrid Sapinsky von Energie Tirol: „Mit dem Schulungsangebot wollen wir die neuen Energie-Zuständigen aus den A++-Gemeinden optimal unterstützen.“

Mehr Qualität am Bau

Viel Potenzial macht Oberhuber auch in der beruflichen Weiterbildung aus. Für PlanerInnen sowie für Unternehmen aus dem Bau- und Baunebengewerbe stehen sowohl bau- als auch haustechnische Themen auf dem Programm der Energie Akademie. Oberhuber: „Eine qualitätsvolle Ausführung von Niedrigstenergie- und Passivhäusern erfordert hohes Know-how. Gemeinsam mit der Innung der Baumeister, der IG-Passivhaus und weiteren Partnern bieten wir Unternehmen und ihren MitarbeiterInnen eine breite Palette von Fachthemen an.“

Inhouse-Schulungen für Unternehmen

Auch Unternehmen, deren MitarbeiterInnen und KundInnen kommen mit dem Programm der Energie Akademie Tirol auf ihre Kosten. So werden Inhouse-Schulungen mit einem auf die jeweiligen Erfordernisse abgestimmten Schulungsangebot für MitarbeiterInnen und „Bauherrenabende“ für KundInnen angeboten.



Neues Energie Service Telfs

Bereits in den vergangenen Monaten hat Energie Tirol durch die Eröffnung von Energie Service Stellen in ganz Tirol aufhorchen lassen. Mit Telfs wurde im September die tirolweit zwölfte regionale Beratungsstelle eröffnet. Je nach Region wurde das Beratungsangebot in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Stadtwerken und Regionalmanagements ausgebaut. ExpertInnen von Energie Tirol beantworten dort an Beratungsnachmittagen Fragen zu neuen Dämmsystemen, hochwertigen Fenstern und Verglasungen, sparsamen und umweltfreundlichen Heizungen, Solar- und Photovoltaikanlagen, Wohnraumlüftungen, Energiesparförderungen u.v.m. Seit September 2009 wurden an die 500 Beratungsstunden für GemeindegängerInnen geleistet.

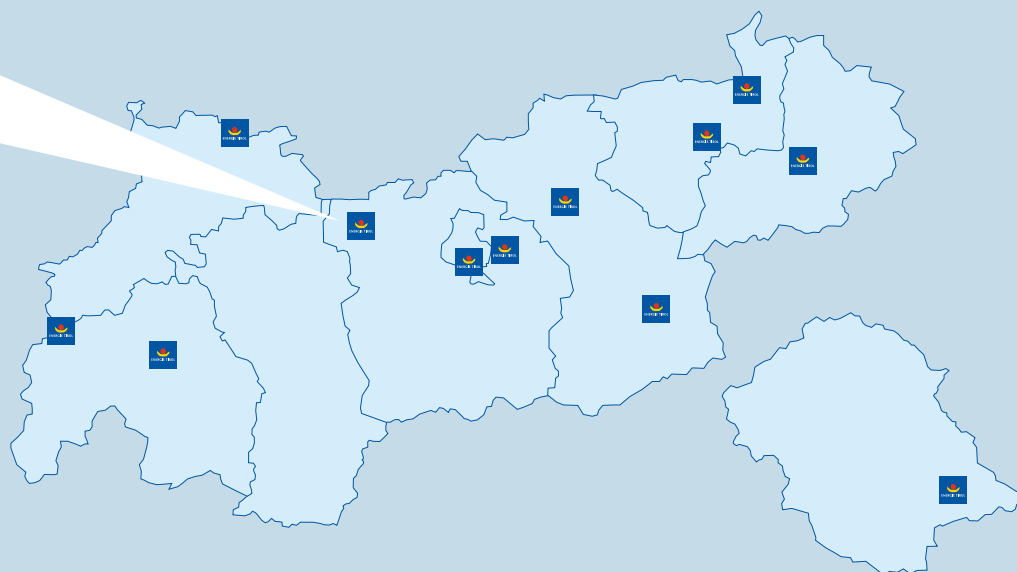




Foto: Gemeinde Galtür

Energetische Eckdaten

Bauträger: Gemeinde Galtür
Planerin: Arch. DI Alexandra Schmid Roner
 (Schwaighofer+Partner Architektur ZT GmbH)
Nutzfläche: 1.980 m²

Heizwärmebedarf (HWB)
Gemeindehaus und Wohnungstrakt: 16 kWh/m²a

Bauweise:
Erdgeschoß und Untergeschoß: Massivbauweise (Ortbeton)
Obergeschoße: Massivholzbauweise mit 25 cm Dämmung (Mineralwolle)

Decke gegen Garage: U-Wert: 0,20 W/m²K
Wand gegen Erdreich: U-Wert: 0,25 W/m²K
Außenwand massiv EG: U-Wert: 0,18 W/m²K
Außenwand Massivholzwand OG: U-Wert: 0,13 W/m²K
Dach: U-Wert: 0,13 W/m²K
Fenster: U_w-Wert: 0,85 W/m²K

Haustechnik:
 Biomasse-Nahwärmanlage (Pellets-Heizzentrale) mit einer Leistung von 300 kW versorgt neben dem Gemeindezentrum, das Pfarrwidum, die Volksschule, den Kindergarten und das Alpinarium (Verbrauch: 110 Tonnen Pellets jährlich); Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung (ca. 70 %)

Energy Globe für Gemeindezentrum Galtür

Das neue Gemeindezentrum Galtür gehört zu den energetisch modernsten öffentlichen Gebäuden Tirols. Für die hohe Energiequalität sowie die Biomasse-Nahwärmanlage wurde das Niedrigstenergiegebäude nun mit dem Energy Globe 2010 ausgezeichnet.

Bereits im Jänner 2010 wurde dem Gemeindezentrum Galtür das Energie-Qualitätssiegel „EQ“ verliehen. Nun gab's für die innovative Energietechnik kombiniert mit Holzbauweise den Energy Globe Tirol. Das Gemeindezentrum mit der ansprechenden Lärchenholzfassade wurde im vergangenen Jahr in Niedrigstenergie-Standard errichtet und zeichnet sich sowohl durch hohe Energieeffizienz als auch durch seine Biomasse-Nahwärmanlage aus.

Hohe energetische Qualität

Der äußerst geringe Energieverbrauch ist nur durch das Zusammenspiel von kompakter Bauweise, hoher Wärmedämmung und einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung möglich. Im Erdgeschoß des Gebäudes befinden sich der Tourismusverband, die Bergbahnen und die Polizei. Das gesamte 1. Obergeschoß nutzt die Gemeinde für Büros und Sitzungsräumlichkeiten, im 2. Obergeschoß sind Wohnungen.

Umweltfreundliche Nahwärmanlage

Der Heizkessel der Biomasse-Nahwärmanlage mit einer Leistung von 300 kW wurde im Keller des Gemeindezentrums errichtet.

Die Nahwärmanlage versorgt neben dem Gemeindezentrum auch das Pfarrwidum, die Volksschule, den Kindergarten und das Alpinarium.

Klimaschutz durch heimisches Holz

Sowohl mit der Holzbauweise als auch mit der Biomasse-Nahwärmanlage setzt der Bauherr auf heimisches Holz. Die Gemeinde Galtür leistet damit einen doppelten Beitrag zum Klimaschutz, nämlich bereits beim Bau und auch beim Betrieb des Gebäudes. Nach Berechnungen von Energie Tirol wird durch den Neubau der Kohlendioxidstoß um 150 Tonnen pro Jahr reduziert.

Der Energy Globe

Mit dem Energy Globe werden nachhaltige und Ressourcen schonende Projekte und Initiativen gewürdigt, die sich durch einen besonders sparsamen Energieeinsatz und durch die innovative Nutzung erneuerbarer Energieträger auszeichnen. Der Energy Globe Award wird jährlich als regionaler, nationaler, internationaler und kontinentaler Preis vergeben.



Energielandesrat Anton Steixner überreichte die hohe Auszeichnung an LA Bürgermeister Anton Mattle und Architektin Alexandra Schmid Roner.



www.komfortlueftung.at Neue Internetplattform zu Wohnraumlüftungen

Die neue Internetplattform www.komfortlueftung.at informiert Bauherren und ProfessionistInnen produkt- und firmenneutral zu Wohnraumlüftungen mit Wärmerückgewinnung.

Bau- und Haustechnik haben sich im vergangenen Jahrzehnt grundlegend geändert. Am Stand der Technik baut nur, wer zumindest Niedrigenergie-Standard erreicht. Voraussetzung dafür ist der Einbau einer Komfortlüftungsanlage, weiß Andreas Greml, Initiator der österreichweiten Informationsplattform www.komfortlueftung.at. Greml: „Der Bau eines Hauses bzw. eine Generalsanierung stellt für die meisten Menschen die größte Investition ihres Lebens dar. Es ist daher besonders wichtig, auf ein Gebäude- und Lüftungskonzept zu setzen, das auch in der Zukunft besteht und den Wert des Gebäudes sichert.“ Greml bezieht sich dabei auf Passivhäuser sowie Niedrig- und Niedrigstenergiehäuser, zu deren Gesamtkonzept die Komfortlüftung gehört.

Gesund und energieeffizient

Bruno Oberhuber von Energie Tirol führt neben dem Werterhalt vor allem den Komfortgewinn und die Energieeinsparung als schlagende Argumente an: „Eine Komfortlüftung sorgt für frische Luft ohne Zugerscheinungen und ohne ständige Fensterlüftung.

Der Komfortvorteil von Lüftungsanlagen zeigt sich nicht nur im Winter, sondern besonders auch nachts beim Schlafen, wo eine kontinuierliche Fensterlüftung und damit ein angenehmes Raumklima meist nicht möglich sind.“ Der Geschäftsführer von Energie Tirol betont aber auch, dass die Fenster, nicht – wie fälschlicherweise oft angenommen – geschlossen gehalten werden müssen, sondern jederzeit geöffnet werden können. Nicht zuletzt sprechen Energiespargründe und Lärmschutz für den Einsatz von Komfortlüftungsanlagen. Oberhuber: „Durch einen Wärmerückgewinnungsgrad von bis zu 80 Prozent wird viel Energie gespart, die sonst beim Fenster hinaus gelüftet wird.“

Infos für Private und ProfessionistInnen

Die neue Internetplattform ist für private Bauherren, für öffentliche BauträgerInnen und auch für ProfessionistInnen eine wichtige Informationsquelle. Beispielhaft werden nicht nur Einfamilienhäuser, sondern auch Wohnanlagen sowie Schul- und Kindergärten vorgestellt. Im „Proficenter“ finden ArchitektInnen, PlanerInnen und InstallateurInnen

detaillierte Informationen und wichtige Hilfsmittel für eine qualitätsvolle Ausführung von Komfortlüftungsanlagen.

Österreichweite Plattform

Die Internetplattform www.komfortlueftung.at ist eine Initiative von Energie Tirol, dem Energieinstitut Vorarlberg, dem Austrian Institute of Technology (AIT, ehem. Arsenal Research), dem Österreichischen Institut für Baubiologie und -ökologie (IBO) und DI Andreas Greml, Technisches Büro Greml.



Straßenbeleuchtungs-Check Energieeffiziente Straßenbeleuchtung für Gemeinden

Eines der größten Stromsparpotenziale für Gemeinden liegt in der Sanierung der Straßenbeleuchtung. Energieeinsparung, Verkehrssicherheit, Naturschutzgründe sowie neue rechtliche Vorgaben der EU sprechen für einen Straßenbeleuchtungs-Check.

Foto: Lichttechnische Gesellschaft Österreichs

Ungefähr 45 Prozent des öffentlichen Strombudgets einer Gemeinde werden für die Straßenbeleuchtung ausgegeben. Erhebungen von Energie Tirol zeigen, dass etwa ein Drittel davon durch eine umweltverträgliche Straßenbeleuchtung eingespart werden kann. Um die Sparpotenziale bestmöglich auszuschöpfen, bietet das Land Tirol seit vergangem Jahr einen geförderten Straßenbeleuchtungs-Check in insgesamt 20 Tiroler Gemeinden an.

Neue EU-Vorgaben

Nicht zuletzt wegen der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen, die ab 2015 EU-weit in Kraft treten, empfiehlt es sich, einen Check der Straßenbeleuchtung durchführen zu lassen. Ab 2015 erhalten Quecksilberdampflampen nämlich kein CE-Zeichen mehr. Das bedeutet, dass sie im Handel nicht mehr erhältlich sind. Für Natriumdampf-Hochdrucklampen und Halogen-Metaldampflampen gelten bereits ab 2012 höhere Energieeffizienzkriterien. Der Check ermöglicht Gemeinden außerdem ein systematisches Vorgehen und hilft bei der Entscheidungsfindung in der Gemeinde.

Naturschutzgründe

Gemeinden sollten aber auch aus Naturschutzgründen ihre Straßenbeleuchtung genauer unter die Lupe nehmen lassen. Nachtaktive Insekten orientieren sich nämlich bei ihren Flügen am ultravioletten Licht der Himmelskörper. Durch den hohen UV-Anteil von herkömmlichen Quecksilberdampflampen werden Nachtfalter geblendet und in ihrer Orientierung fehlgeleitet. Die Folge ist, dass sie zwanghaft die Leuchtkörper anfliegen. Allein in Österreich fallen dadurch Millionen von Nachtfaltern den künstlichen Lichtquellen zum Opfer.

Land Tirol fördert mit 2.500 Euro

Der Straßenbeleuchtungs-Check ist eine Initiative der Tiroler Umwelthanwaltschaft im Rahmen des Projekts „Helle Not“ in Zusammenarbeit mit Energie Tirol und wird vom Land Tirol mit bis zu 2.500 Euro gefördert.

Bundesförderungen für Gemeinden und Städte

Mit der Initiative „Licht“ fördert die Kommunalkredit Gemeinden und Städte, die in ein positives Lichtklima investieren. Angesprochen sind dabei Investitionen in die Straßenbeleuchtung, aber auch die Beleuchtung von Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden. Die Kommunalkredit sieht dafür unter den Bezeichnungen „Investitionsfinanzierung Licht“ sowie „Contracting Licht“ zwei interessante Finanzierungsmodelle vor. Zudem besteht die Möglichkeit, für jene Investitionen, die besonders nachhaltig zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen, eine Umweltförderung des Lebensministeriums zu erhalten (gilt nur für Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit). Weitere Informationen unter: www.publicconsulting.at (Rubrik Fördermappe / Effiziente Energienutzung).

Energie Akademie Tirol

Berufliche Weiterbildung:

Zertifizierte/r EnergieberaterIn (F-Kurs)

Aufbauend auf den Grundkurs (A-Kurs) wird das Augenmerk besonders auf Spezialthemen des energieeffizienten Bauens gelegt.

Start E-Learning: 6. Dezember 2010

Block 1: 24. - 26. Jänner 2011

Block 2: 21. - 23. Februar 2011

Block 3: 21. - 24. März 2011

(jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr in Innsbruck)

Kosten: 1.800 Euro (exkl. 20 % MwSt.)

Bundes- und Landesförderungen in der Beratung

Im Mittelpunkt des Kurses stehen die unterschiedlichen Fördersysteme von Bund und Land für energieeffizientes Bauen und Sanieren sowie für den Einsatz alternativer Energiesysteme.

11. Februar 2011, 15.00 - 17.00 Uhr, Innsbruck

Kosten: 80 Euro (exkl. 20 % MwSt.)

Energieausweis für Wohngebäude

Der Kurs vermittelt Hintergrundwissen zum Energieausweis, zeigt wie er als Planungsinstrument zur Optimierung der Energieeffizienz von Wohngebäuden verwendet werden kann und bereitet auf die Berechnung vor.

14. - 18. Februar 2011, 9.00 - 17.00 Uhr, WIFI Innsbruck

Kosten: 1.200 Euro (keine MwSt.)

Das Land Tirol fördert den Kurs über eine Update-Förderung mit 35 % der Kurskosten.

Kurs zur/m International Zertifizierten Passivhaus-PlanerIn

Der Kurs stellt ein praxisorientiertes Weiterbildungsangebot dar, das fundierte Kenntnisse zum Bau von Passivhäusern vermittelt. Nach Abschluss des Kurses besteht die Möglichkeit, das Zertifikat zur/m „International Zertifizierten Passivhaus-PlanerIn“ zu erlangen.

Block 1: 25. - 26. Februar 2011

Block 2: 4. - 5. März 2011

Block 3: 17. - 19. März 2011

Block 4: 24. - 26. März 2011

Prüfungstermin: 9. April 2011

(jeweils von 8.00 bis 17.30 Uhr in Innsbruck)

Kosten: Teilnahmegebühr: 1.800 Euro (exkl. 20 % MwSt.)

Zertifizierung: 360 Euro (exkl. 20 % MwSt.)

Das Land Tirol fördert den Kurs über eine Update-Förderung mit 35 % der Kurskosten.

Weiterbildung für Gemeinden:

Exkursion zu Schulen mit mechanischer Klassenzimmerlüftung

Besichtigt werden die Volksschule Landeck, ein saniertes Schulgebäude mit dezentralen Lüftungsgeräten, sowie die Polytechnische Schule Landeck, ein Neubau mit zentraler Lüftungsanlage.

15. Dezember 2010, 13.00 - 17.00 Uhr, Landeck

Kosten: 50 Euro pro Gemeinde (exkl. 20 % MwSt., für A++ Gemeinden kostenlos)

Workshop Straßenbeleuchtungs-Check

Im Mittelpunkt des Workshops stehen Fragen zu Technik und Umweltverträglichkeit energieeffizienter Straßenbeleuchtung für Gemeinden. Der Straßenbeleuchtungs-Check wird vom Land Tirol mit 2.500 Euro pro Gemeinde gefördert. Achtung: Die Anzahl der Förderungen ist begrenzt.

18. Februar 2011, 14.00 - 16.00 Uhr

Innsbruck

Kosten: kostenlos

Bitte beachten Sie die jeweiligen Anmeldefristen.
Weitere Informationen unter www.energie-tirol.at

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Medieninhaber (Verleger): Energie Tirol (Verein)

Vorstand: Vorstandsvorsitzender LHStv. Anton Steixner, LHStv. Hannes Gschwentner, Andreas Bangheri, DI Alfred Fraidl, LA Fritz Gurgiser, DI Richard Norz

Geschäftsführer: DI Bruno Oberhuber

Grundsätzliche Blattlinie: Förderung eines sozialverträglichen und rationellen Energieeinsatzes unter besonderer Berücksichtigung der heimischen, erneuerbaren Energieträger.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Energie Tirol, Südtiroler Platz 4/3, 6020 Innsbruck
Tel. (0512) 58 99 13, Fax DW 30, E-Mail: office@energie-tirol.at

Für den Inhalt verantwortlich: DI Bruno Oberhuber

Redaktion: Energie Tirol, Innsbruck

Beratung: context, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Hall i. T.

Gestaltung: Christian Waha + Elke Puchleitner, Innsbruck

Titelbild: Gemeinde Galtür

Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Dezember 2010

Sponsoring-Post | Verlagspostamt: 6020 Innsbruck | GZ 02Z031602 S



Energie Tirol

Südtiroler Platz 4, A - 6020 Innsbruck

Tel. +43 / (0) 512 / 58 99 13, Fax DW 30

E-Mail: office@energie-tirol.at

www.energie-tirol.at